

3	<b>Sattels:</b> Jagdbergstraße, Straßenbauarbeiten bis 10. September, Umleitung über L 50 und L 193.
4	<b>Krumbach/Riefensberg:</b> Bauarbeiten an der Barentobelbrücke vom 12. bis 23. Juli, Umleitung über Riefensberg und Hittisau.
<b>Behinderungen:</b>	
1	<b>Sulz/Röthis:</b> Straßenbauarbeiten bis 22. Oktober 2010.
2	<b>Schoppemau:</b> Brückenbauarbeiten bis 8. Oktober 2010.
3	<b>Alberschwende:</b> Bregenzerwaldstraße, km 8,17 bis km 8,33, Straßenbauarbeiten bis 30. Juli 2010.
4	<b>Schruns:</b> Montafoner Straße, Straßenbauarbeiten im Bereich Kaltenbrunnen bis 30. Juli 2010.
5	<b>Lustenau:</b> Widnauer Straße, Instandsetzungsarbeiten an der Grenzbrücke bis 23. Juli.
6	<b>Schruns/Silbertal:</b> Silbertaler Straße, Brückenbauarbeiten bis 10. September 2010.
7	<b>Zwischenwasser:</b> Muntliker Straße, Straßenbauarbeiten bis 13. August 2010.
8	<b>Au/Damöls:</b> Faschnastraße, Straßenbauarbeiten bis 17. September 2010.
9	<b>Langen:</b> Vorderwälder Straße, Brückenbauarbeiten bis 3. September.
10	<b>Mittelberg/Baad:</b> Straßenbauarbeiten bis 31. August 2010.

VN-GRAFIK, QUELLE: ÖAMTC

## DAS AKTUELLE RECHT

### Schenkungs-pflichtteil (österreichische und deutsche Rechtslage)

**Pflichtteil:** Unser Erbrecht sieht vor, dass nahe Angehörige wie beispielsweise Kinder, Ehegatten oder Eltern den sogenannten Pflichtteil am Vermögen eines Verstorbenen bekommen. Dieser beträgt z.B. bei Kindern die Hälfte der gesetzlichen Erbquote.



Dr. Ernst Dejaco

**Schenkungs-pflichtteil:** Aber auch Vermögen, das vom Verstorbenen zu Lebzeiten verschenkt wurde, kann den Pflichtteilsanspruch erhöhen, man spricht in diesem Fall vom Schenkungs-pflichtteil. Dieser besteht im gleichen Umfang wie der eigentliche Pflichtteilsanspruch (also bei Kindern wiederum die Hälfte der gesetzlichen Erbquo-

te). Dabei ist es grundsätzlich unwesentlich, wie lange diese Schenkungen zurückliegen. Eine Ausnahme sieht das Gesetz z.B. ausdrücklich für Schenkungen vor, welche früher als zwei Jahre vor dem Tod an nicht pflichtteilsberechtigten Personen gemacht worden sind.

Im Gegensatz dazu besteht im deutschen Recht seit 1. Jänner ein sogenanntes Abschmelzungsmodell, nach dem eine in der Vergangenheit erfolgte Schenkung jährlich reduziert bzw. nach 10 Jahren gar keine Berücksichtigung mehr findet.

Mein diesbezüglicher Rechtsvergleich im Journal der Vorarlberger Rechtsanwälte wurde irrtümlicherweise unrichtig wiedergegeben und das deutsche Abschmelzungsmodell als österreichische Rechtslage dargestellt.

**DR. ERNST DEJACO,**  
RECHTSANWALT IN FELDKIRCH



das Gewitterrisiko äußerst gering. Auch Sonntag bleibt es heiß und sonnig. Elena und Natasha freuen sich schon auf das perfekte Badewochenende und kühlen sich bereits jetzt in der Dornbirner Ache ab.

FOTO: VN/P. STEURER

# Männer wären gefordert

**Kinderdorf will mit neuem, berufsbegleitendem Sozialpädagogik-Kolleg verstärken Männer ansprechen.**



Die Begleitung von Kindern braucht auch starke Hände. FOTO: KINDERDORF

**KOLLEG.** Der Sozialpädagogik fehlen die Männer. Und zwar jene von der „gestandenen Art“, wie es der Geschäftsführer des Vorarlberger Kinderdorfes, Dr. Christoph Hackspiel, offen formuliert. Speziell bei der Betreuung von schwierigen Kindern wäre eine erfahrene männliche Hand zuweilen hilfreich. Weil es der Sozialpädagogik jedoch an Personal insgesamt fehlt, hat das Kinderdorf mit dem Kolleg für Sozialpädagogik in Sams einen neuen Lehrgang organisiert. In der Bekanntmachung für selbigen findet sich denn auch eine Extrazeile, in der sich die Initiatoren „insbesondere über Bewerbungen von Männern“ freuen.

**Wachsender Bedarf**  
Noch gelingt es, die Teams halbe-halbe zu besetzen. „Aber es wird immer schwieriger“, sagt Christoph Hackspiel. Über das berufsbegleitende Kolleg, dessen Unterrichtseinheiten am Jagdberg in Schllins und in Sams stattfinden, hofft er, auch Männer anzusprechen. „Viele wären interessiert“,

weiß er. Doch bislang habe es keine adäquaten Umstiegsmöglichkeiten gegeben. Das Kolleg mit seiner hochwertigen praxisbezogenen Ausbildung und dem Angebot, vorher noch die Matura in den für das Kolleg erforderlichen vier Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Philosophie nachholen zu können, soll es richten.

Deshalb fokussiert sich die Ausschreibung für den im Herbst 2011 startenden dreijährigen Lehrgang explizit auf Berufs- und Quereinsteiger. „Die Teilnehmer können entweder als Praktikanten im Kinderdorf arbeiten oder in ihrem angestammten Beruf bleiben“, erklärt Hackspiel. Auf jeden Fall brauche die Sozialpädagogik viele Leute. Es

sei ein Berufsfeld mit wachsendem Bedarf, weil „wir immer mehr Kinder und Jugendliche mit zum Teil extremen Verhaltensauffälligkeiten in Betreuung haben“. Doch bei entsprechender Unterstützung kann laut Kinderdorf-Geschäftsführer noch viel in die richtigen Bahnen gelenkt werden.

**Handwerker im Team**  
Das erste Kolleg mit 22 Schülern, von denen drei Viertel Schülerinnen sind, ist im zweiten Jahr. Michael Nesler, Sozialpädagoge am Jagdberg, unterrichtet sie. „Die Studierenden schätzen es sehr, schon mit einem Fuß in der Praxis zu stehen“, erzählt er. Nesler weiß ebenfalls um die wichtige Rolle von sei-

„Unser Beruf erfordert Methodenvielfalt.“

CLAUDIA HINTEREGGER



nesgleichen in einem therapeutischen Team. „Männer kommen schneller ins Tun“, erklärt der junge Bürser, der am Jagdberg die ambulante Betreuung leitet. Die Männer in seiner Gruppe sind ehemalige Handwerker, was sich als besonderer Vorteil bei der Arbeit mit den Jugendlichen in der Werkstätte erweist.

**Wissen ständig erweitert**  
Claudia Hinteregger absolvierte ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin 1982 in Deutschland. Das schon damals praktizierte Zusammenspiel von Theorie und Praxis schätzt die Leiterin der Kinderdorf-Auffanggruppe noch heute. „Auf diese Grundausbildung lässt sich aufbauen“, so Hinteregger. Sie hat ihr Wissen im Laufe der Jahre erweitert. Denn: „Mit Kindern Lebenswelten zu gestalten erfordert Methodenvielfalt.“

**MARLIE MOHR**  
marlies.mohr@vn.vok.at, 05572/501-385  
Infos zum Kolleg bei Alexandra Lingg, Tel. 05574/4992-14, E-Mail: a.lingg@vok.at sowie www.sozialpaedagogik-stams.at und www.kinderdorf.cc. Die Kosten pro Semester betragen 150 Euro.

Hier bitte das Passfoto aufkleben

## Erstklässler stellen sich vor

Die Vorarlberger Nachrichten gratulieren allen Schülern recht herzlich zum ersten Schultag!

Für über 4000 Kinder beginnt im September ein neuer Lebensabschnitt, sie kommen im Herbst in die erste Klasse der Volksschule. Die Vorarlberger Nachrichten wollen die stolzen Erstklässler in den Sommermonaten mit Bild vorstellen.



allerersten Schultag erinnert, weiß von der erwartungsvollen Spannung, die angesichts vieler neuer Eindrücke entsteht. Schöne Freundschaften gründen sich just am Beginn der